



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 115.

Welzheim, Donnerstag den 25. Juli 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Den Schultheißenämtern

gehen mit nächster Post die Protokolle über die bei der Wegvisitation im Frühjahr d. Js. vorgefundenen Mängel mit der Weisung zu, die Beseitigung der Defekte energisch zu betreiben und bis zum 1. Nov. d. Js. unter Wiederverlangen der Protokolle Erledigungsbericht zu erstatten.

Den 23. Juli 1895.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Durch oberamtlichen Beschluß vom heutigen Tage sind die unterm 8. d. Mts. aus Anlaß des Ausbruchs der

Maul- und Klauenseuche

in **Klassenbach**, Gemeinde Rudersberg, gemäß Erl. des R. Ministeriums des Innern vom 1. März v. J. für Klassenbach getroffenen besonderen Maßnahmen (Welzh. Bote Nr. 107) auf weitere 14 Tage erstreckt worden.

Diese Maßnahmen sind:

- 1) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarkgrenze mit Ausnahme der Benützung von Vieh zur Feldarbeit auf der angrenzenden Markung.
- 2) Die Beschränkung in der Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art, daß nur solche Milch weggegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.
- 3) Das Verbot des Durchtreibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 24. Juli 1895.

A. Oberamt.
Waiblinger.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

g. Welzheim. Die Nachricht aus Schorn-
dorf bezüglich eines Todschlags, den G.
Strobel, Bauer hier, an seinem Kinde ver-
übt habe, ist durchaus falsch und beruht auf
gehässigem und böswilligem Gerede, das den
Gegenstand eines gerichtlichen Nachspiels geben
wird. Die gerichtliche Untersuchung hat die
Schuldlosigkeit des Strobel ergeben und wurde
er schon am 18. Juli wieder in Freiheit ge-
setzt, es lag ein einfacher Unglücksfall vor.

r Rudersberg, 23. Juli. Am letzten
Sonntag wurde unser Turnverein durch den
Nachbarverein aus Welzheim mit einem
Besuch beehrt. Pünktlich um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr trafen
die Turner mit Fahne, Trommeln und Pfeifen
über Waldenstein und Zumhof, vom hiesigen
Verein abgeholt, hier ein, wo im Gasthaus
zum „Röfle“ Rast gehalten wurde. Nach ca.
1 Stunde besichtigte man den hiesigen Turn-
platz, wobei $\frac{1}{2}$ Stunde tüchtig geturnt wurde.
In der Wirtschaft zur „Grünen Au“ war hie-
rauf gefellige Unterhaltung, worauf unser Be-
such nach gemeinschaftlichem Absingen einiger
Lieder nach 6 Uhr wieder vom Röfle aus
abmarschierte. Das stramme Benehmen der
Welzheimer Turner hat hier guten Eindruck
gemacht. Angeregt durch das treffliche Bei-

spiel dieses Vereins wird auch der hiesige
Verein bald etwas Ordentliches leisten.

Württemberg.

Cannstatt, 21. Juli. Gestern nachmittag
wurde ein 20 Jahre altes Mädchen, das zu-
letzt in Stuttgart im Dienst stand, hier als
Leiche aus dem Neckar gezogen. Lebensüber-
druck soll das Mädchen in den Tod getrieben
haben.

Reinselden, 21. Juli. Einem hies. Bürger,
welchem am 18. ds. der siebente Knabe ge-
boren wurde und welcher S. M. den König
um Uebernahme der Patenstelle gebeten hatte,
wurde die Freude zu teil, daß Seine Majestät
diesem Gesuch huldvollst entsprochen hat und
dem Knaben ein Geschenk von 20 M. über-
senden ließ.

Tübingen, 21. Juli. Gestern schlitze aus
Anlaß einer Streiterei der jüngere Bruder B.
dem älteren den Bauch auf. An dem Auf-
kommen des Verletzten wird gezweifelt. — Ein
junger Mann von Kirchentellinsfurth, 21 Jahr
alt, brachte in einer Fabrik, die rechte Hand
in eine Maschine und verletzte sie derart, daß
sie alsbald in der hiesigen chirurgischen Klinik
abgenommen werden mußte.

Diberach, 22. Juli. Das Wettlingen hatte
folgendes Ergebnis; 1. Abteilung: Länd-
licher Volksgefang, nach der Qualität ihrer
Leistungen: Erste Preise: Männergesang-
verein Waiblingen a. d. Fild., Eintracht Neu-
hausen a. d. Fild., Liederkranz Altenstadt, Froh-
sinn Obereßlingen, Liederkranz Betgartreute;
2. Preise; Germania Kleinreislingen, Lieder-
kranz Wäschenbeuren, Männergesangverein
Möhringen a. d. Fild., Konfordia Lauchheim
und Sängerkranz Degerloch. 2. Abteilung:
Höherer Volksgefang. Erste Preise: Suevia
Stuttgart, Harmonie Friedrichshafen, Lieder-
kranz Schweningen, Sängerbund Göppingen,
Frohinn Gmünd, Eintracht Heidenheim,
Bürgergesangverein Kirchheim u. T., Männer-
gesangverein Reutlingen. 2. Preise: Amicitia
Eßlingen, Accord Stuttgart, Liederkranz Eß-
lingen, Sängerbund Ludwigsburg, Winzerklub
Stuttgart, Frohinn Stuttgart, Harmonia
Crallsheim, Vulkania Aalen, Liederkranz Nied-
lingen, Cäcilia Laupheim, Leseverein Reutlingen,
Alemania Ulm, Sängerkranz Wasseralfingen,
Harmonia Tübingen, Liederkranz Ludwigsburg.
3. Abteilung. Kunstgefang. 1. Preis: Lieder-
tafel Ulm und Brühlser Gesangverein Gmünd,
gleichwertig. Sängerbund Ellwangen, Lieder-
kranz Reutlingen, Männergesangverein Lud-
wigsburg, Liederkranz Heilbronn. 2. Preise:
Liederkranz Geislingen, Fortuna Stuttgart,
Eintracht Eßlingen, Sängerkklub Heidenheim.

Rnittlingen, 22. Juli. Zwei 12- und 13jäh. Knaben, welche aus der Besserungsanstalt Niefeln entwichen, sprachen bei einem hiesigen Bürger vor, gaben sich als entfernte Verwandte desselben aus und ließen es sich 8 Tage lange in seinem Hause wohl sein. Zum Dank für die genossene Gastfreundschaft stahlen sie dem Sohne des Hauses seine silberne Uhr und dem Knecht die Sonntagskleider und machten sich aus dem Staube, ohne daß man ihrer bis jetzt habhaft werden konnte.

Pöppingen, 22. Juli. Infolge Blitschlags ist gestern nacht gegen 10 Uhr in Ohmenheim ein großer Brand ausgebrochen, welcher 12 Häuser einäscherte.

Waldenbuch, 21. Juli. Heute früh wurde der 20 Jahre alte Chr. Kätzle, Maurer von Plattenhardt, mit durchschossenem Unterleib am Wehr des Sägmüllers Wetdelich tot aufgefunden. Ein abgeschossener Finger, welcher dem Maurer Mack fehlt, hing an einem Gebüsch. Vermutlich betrieben die beiden Wilderei, wobei sich der bis jetzt noch unaufgeklärte Unglücksfall zutrug.

Ulm, 22. Juli. Am Samstag abend ist ein Zweijährigfreiwilliger der 3. Kompagnie des Pionierbataillons Nr. 13 beim Baden ertrunken.

Deutschland.

Bremen, 20. Juli. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der mit dem Dampfer „Elbe“ Untergangenen haben einen Gesamtbetrag von 660 000 M. ergeben.

— **Gendarmen auf dem Bicycle.** Nach einer Verfügung des preussischen Kriegsministers ist es nunmehr auch den Gendarmen gestattet, sich auf ihren Dienstreisen des Fahrrades zu bedienen.

Schlottstadt, 18. Juli. Ein Gärtner mißhandelte in betrunkenem Zustande seinen 13jäh. Stiefsohn. Nachdem er ihn mit einem Eisenstab elend zugerichtet hatte, warf er ihn zum Fenster hinaus. Der arme Knabe liegt nach der „Str. B.“ hoffnungslos darnieder.

Strasbourg i. Elz., 20. Juli. In Pfalzburger ereignete sich gestern abend 1/5 Uhr eine Pulverexplosion. 3 Knaben im Alter von 5 bis 7 Jahren schlichen sich in ein Gewölbe ein, in dem sich zwei größere Pulverfässer befanden. Sie zündeten die Fässer an, die explodierten. Die drei Knaben verbrannten und blieben sofort tot, das Gewölbe ist teilweise zerstört.

Aus Ostpreußen, 20. Juli. Um ihren Geliebten, einen russischen Arbeiter, heiraten zu können, hat die Tochter eines Besitzers im Kreise Willkallen ihren Vater vergiftet. Durch Aeußerungen des ängstlich gewordenen Liebhabers kam das Verbrechen zur Kenntnis der Behörden.

Ausland.

Genoa, 22. Juli. Der Dampfer „Maria B.“ befand sich auf der Fahrt von Neapel nach Genua mit 17 Mann Besatzung und 173 Passagieren an Bord, welche letztere in Genua umschiffen wollten, um nach Südamerika weiter zu reisen. Der Dampfer „Ortigia“ ist gestern abend von Genua abgegangen, beide Dampfer bemerkten sich erst, als ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Der Bug der „Ortigia“ drang 6 Meter in die Seite der „Maria B.“, die in 3 Minuten sank. Die meisten Passagiere schlossen und hatten nicht Zeit sich zu retten. Die „Ortigia“ blieb bis morgens an der Unglücksstätte und rettete 14 Mann der Besatzung und 28 Passagiere. Die Marinebehörde in Spezia sandte eine Barke an die Unglücksstätte. Untersuchung ist eingeleitet.

Rom, 23. Juli. Den letzten Nachrichten zufolge sind von 18 Mann Besatzung des Dampfers Maria 16, von 173 Passagieren 28

gerettet. Die Gesamtzahl der Toten beträgt demnach 147. Doch sind die Zahlen nicht endgültig, da die Untersuchung noch fortbauert. Vermutlich wird die Maria kaum gehoben werden können wegen der Tiefe des Meeres, welche am Ort der Katastrophe 70 Meter beträgt.

Wien, 21. Juli. Ein nach Sofia entsandter Privatberichterstatler des „Fremdenblatts“ führt die bei dem Leichenbegängnis Stambuloffs entstandene Panik darauf zurück, daß die Anhänger Stambuloffs und die Kavassen der Konsulate zum eigenen Schutze ihre Revolver zogen. Geschossen wurde indessen nicht. Der rumänische und der serbische Vizekonsul wurden im Gedränge niedergeworfen und mit Füßen getreten. Als der Leichenwagen auf dem Friedhofe anlangte, waren nur noch sehr wenige Teilnehmer am Trauerzuge übrig geblieben.

Wien, 22. Juli. Aus Sofia wird gemeldet: Die Depeschen der auswärtigen Korrespondenten über die Leichenfeier Stambuloffs wurden angehalten. Während des Leichenzugs kam es zu wüsten Szenen auf dem Friedhof. Wenige Schritte vom Grabe Stambuloffs ertönten Freudengesänge. Die Familie Stambuloffs mußte schleunigst den Friedhof verlassen, dieselbe beabsichtigt, Bulgarien zu verlassen, da ihr Leben bedroht erscheint. Vor der Leichenfeier war das fälschliche Gerücht verbreitet, daß eine österreichische Deputation zum Begräbnis eintreffe; insolge dessen hatte sich eine große Menschenmenge am Bahnhofe gesammelt. Der eintreffende Zug wurde mit Kagenmusik empfangen. Stambuloffs Grab wird militärisch bewacht, da man dessen Schändung befürchtet.

Graz, 23. Juli. Furchtbare Hagelschläge und Wolkenbrüche richteten gestern in ganz Oberösterreich und Steiermark kolossalen Schaden an. Der Blitz tötete mehrere Personen und entstanden durch ihn viele Feuersbrünste. Manche Felder sind total vernichtet.

Brüx, 22. Juli. Die Senkungen haben aufgehört, der Brand wurde gelöscht. Die Beschädigungen am Bahnhofe sind bedeutend, der Gesamtschaden wird auf zwei Millionen geschätzt. 2400 Personen sind in öffentlichen Gebäuden untergebracht. Eine Kommission, bestehend aus dem Bezirkshauptmann, dem Bürgermeister und den Bergwerksfachverständigen, beaufsichtigte die Unglücksstätte. Tiefen Eindruck machten die durch Maueranschlag veröffentlichten Trostworte des Kaisers. Ein Hilfskomitee erläßt einen Aufruf in den Zeitungen. Die Feuerwehren arbeiten unaufhörlich und sind bemüht, unter den Trümmern einen vermisten Schlosserlehrling aufzufinden.

Sofia, 21. Juli. Bereits vor 2 Uhr gestern nachmittag strömten die Teilnehmer am Leichenbegängnis Stambuloffs zusammen. Ueber 300 Kränze wurden am Sarge niedergelegt, darunter vom österreichischen Kaiser, dem König von Rumänien, der Königin von England, von der Stadt Rom und den Anhängern Stambuloffs aus allen Städten Bulgariens. Mehrere Städte und Vereinigungen waren durch Deputationen vertreten. Im Trauerzuge befand sich keine Amtsperson und kein Hofbeamter. Der Metropolit Parthenios mit großem Gefolge zelebrierte bei der Feier. In Doppelreihe dahinschreitende Kinder trugen die Kränze. Die ganze Geistlichkeit Sofias schritt dem Leichenwagen voran. Im Zuge befanden sich zunächst die Angehörigen des Ermordeten, dann folgte Petkow mit den intimen Freunden Stambuloffs, dahinter kam das diplomatische Korps, die Presse, die Deputationen, sowie sehr zahlreiche andere Teilnehmer. Der Zug rückte, von der Menge umdrängt, nur langsam vor und hielt an der Stelle des Attentats an. Nach einem Gebet

hielt Petkow eine Ansprache. Er sagte: „Hier fiel der beste Mann, der soviel fürs Vaterland gethan, unter den Streichen bezahlter Mörder!“ Jemand aus der Menge rief: „Du lägst!“ Ein schrecklicher Wirrwarr erfolgte, die Kinder warfen erschreckt die Kränze hin, der ganze Zug stürzte nach den Trottoirs und mehrere Personen wurden umgerannt. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Als auf dem polizeilich und militärisch besetzten Friedhof der Sarg niedergestellt wurde, ertönten im Rücken der Polizei Piffe und lautes Geschrei, sodaß berittene Gendarmen die Ruhe wiederherstellen mußten. Am Grabe wurde keine Rede gehalten. Nachdem die religiöse Bestattungszeremonie beendet, hörte man auf der andern Seite des Friedhofs Musik und Freudenrufe. Die gesamte Polizei begab sich sofort nach der Stelle, von einer Menge Neugieriger gefolgt. Dort feierten an den Gräbern der insolge des Beltschew-Attentats Hingerichteten die Sozialisten und andere Gruppen den Tod Stambuloffs. Die Polizei fand keine Ursache zum Einschreiten. Eine Gruppe von Leuten, welche dem französischen Konsul für die Haltung der französischen Presse anlässlich der Ermordung Stambuloffs ihren Dank bezeigen wollten, wurde durch Polizeimannschaften und Kavallerie auseinandergesprengt.

Sofia, 23. Juli. Zuverlässige Konsulatsberichte aus Mazedonien bestätigen, daß bei Dubniza türkische Truppen wiederholt von Insurgenten geschlagen wurden. Waffen, Kanonen und viele Gefangene seien in die Hände der Insurgenten gefallen. Eine Hauptschlacht steht bevor.

Paris, 22. Juli. Der „Figaro“ prophezeit, wenn die russophile Bewegung in Bulgarien sich verschärfen sollte, so dürfte die Lage des Prinzen Ferdinand delikater werden. Der Prinz müsse jedenfalls von jetzt an der Festigkeit Rechnung tragen, womit die deutschen Blätter seinen Sturz fordern. Der „Matin“ glaubt nicht, daß der Prinz Ferdinand abdankt. Vielleicht stehen wir am Vorabend der Anerkennung des Prinzen durch Rußland.

Sidney, 23. Juni. In den Gruben von Brockenhill wütet eine große Feuersbrunst. Der materielle Schaden ist sehr bedeutend, die Zahl der Menschenopfer noch unbekannt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 23. Juli. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 400 Ztr., Preis per Ztr. 4 M. bis 4 M. 50 Pfg.

Hall, 20. Juli. (Milchschweinemarkt.) Zufuhr 785 Stück, Handel sehr lebhaft, doch wurde, da die Preise auf 16—24 M. das Paar zurückgingen, nicht alles verkauft.

Liebe und Leben.

Roman von G. v. Ziegler.

(Fortsetzung.)

„Um, das ist sie wohl schon, obwohl sie niemals klagt, denn Svend trinkt mehr denn je und die Lena wird täglich blässer. Sie hat jedenfalls schon lange eingesehen, daß er nicht das Zuviel ist, für welches sie ihn im Liebesrausch hielt.“

„Und Ihr seid für mich hergekommen, Mietje?“ fragte Klaus abermals, noch immer ungläubig.

„Gewiß,“ gab sie einfach zurück, „ich sagte Euch schon vorher, daß Ihr fliehen müßt.“

„Nein, Mietje,“ unterbrach sie der bleiche Mann sehr ernst, „ich fliehe nicht, das laßt Euch gesagt sein! Und wenn Ihr auf den Knien vor mir läget und die Kerker Schlüssel in den Händen hieltet, ich weiche nicht von hier, bis sie mich freigesprochen und in Ehren entlassen haben.“

Die Berühmungen begannen, der Bericht suchte in langer Rede darzulegen, wie der Bergang der Sache gewesen und wie sein Selbst unfehlbar sei. Er schloß die Berichterstatter an. Er ging dann zu einer Sprechensnacht über, deren Verlauf in tiefes Dunkel gehüllt war, viele Zeugen hatten die Namen der Schmutzger genannt, als aber Klaus um die entfehlte Degebenmacht klage bei der Sache geblieben, und hob die psychologische Unwahrscheinlichkeit hervor, daß ein Mörder dies thäte; schließlich hat er

für Sonnensag den 25. Juli.
Ebenfalls heiter, kein Stieberschlag, wäßrig warm.

„Klaus, das ist nicht Euer letztes Wort! Besinnt Euch und flieht —“

„Niemals, Mietze,“ beharrte er ruhig, „seht wenn ich stehe, so wird man mich wieder einfangen und härter bestrafen als zuvor, außerdem bleibt mein Name als Mörder gebranntmarkt und Jedermann kann sagen: Er floh, um der gerechten Strafe für sein Verbrechen zu entgehen. Mietze, wollt Ihr, daß man so von mir spräche?“

Das Mädchen blickte nachdenklich vor sich hin.

„Ihr habt wohl Recht, Klaus, und doch überlegt Euch meine Worte! Nehmt das hier — und verbergt es gut!“

Hastig ließ sie ein Päckchen in seine Hand gleiten und eilte dann hinaus; als er es öffnete, fand er zwei Feilen darin, sowie ein Zettelchen mit folgenden Worten: „Zerschneidet Euer Bettuch, knüpft es zusammen und laßt Euch aus Eurem Fenster hinunter bis zum

Wall, wo Ihr ein Bündel mit anderer Kleidung findet. Zwischen drei und vier Uhr ist die beste Zeit. Im nahen Walde warte ich auf Euch.“

„Treue Seele!“ murmelte Klaus bewegt und sein Auge wurde feucht, „sie liebt mich noch immer. Der Plan ist gut erfunden, und doch bleibe ich fest, ich will ehrenhaft entlassen werden! Entlassen,“ ein bitteres Lächeln umspielte seine Lippen, „mir wird doch immer ein Makel anhaften, daß ich in Untersuchung gewesen bin und Lena —“

Er brach ab, auf seiner Stirn perlte kalter Schweiß, wenn er an die Geliebte dachte, die er nie vergessen hatte. War sie glücklich geworden mit jenem Manne, den er zuletzt erfüllt mit niederem Hass und wilder Rachsucht gesehen? Nein, sie hatte wohl bald den Irrtum ihres Mädchenempfindens eingesehen, der sich blenden ließ durch ein schönes Aeußere; aber nun kam die Erkenntnis zu spät.

Oder war sie vielleicht vor der Hochzeit schon unglücklich gewesen? Abermals wie schon oft sah er das blasse, süße Gesicht vor sich, wie es unter der stimmernden Brautkrone sich beugte, wie ein schwerer Seufzer ihre Brust hob. War es bräutliche Bewegung oder — trübe Vorahnung gewesen?

In der Thür klirrte ein Schlüssel, der alte Gefängnisaufseher trat ein.

„Kommt zum Verhör, Klaus Harms,“ sagte er freundlich, „ich denke, sie werden Euch heute ein gutes Urtheil fällen!“

„Glaub's nicht,“ meinte der Gefangene, apathisch sich erhebend, „für mich giebt's kein Glück mehr hienieden.“

„Na, nur nicht verzagt,“ tröstete der Alte, „die Richter glauben alle an Eure Unschuld.“

Eine zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich bereits im Saale eingefunden, auch die Richter waren vollzählig da und erhobenen Hauptes schritt Harms bei den Zeugen vorbei zur An-

Bekanntmachungen.

Verzeichnis

der im Stadtgemeindebezirk Welzheim eingegangenen Beiträge für die Nothleidenden im Balingener Ueberschwemmungsgebiet.

Es gieng ein bei:

1) Dekan L e i t z.

Frl. Pf. Sch. 5 M., Oberförster Sch. 10 M., Oberamtsrichter Sch. 6 M., Priv. Lohß 6 M., Frl. A. L. 2 M., Oberamtsarzt Dr. S. 10 M., Fr. Apoth. Gerstl Wwe. 10 M., Oberamtmann W. 6 M., Hafner M. 1 M., Frau Pfeifer Wwe. 1 M., Metzner D. 1 M., Def. L. 5 M., Kaufmann B. 30 Meter Kleiderstoffe. Zuf. 63 M.

2) Stadtschultheiß M ü l l e r.

Stadtpf. Fischer 20 M., Breuninger Rudersberg 5 M., Apoth. Bilfinger 5 M., Postverw. Dettinger 2 M., Fr. Heller 2 M., Heinrich sen. Seiboldsw. 6 M., Fabrikant Mayer 15 M., Kürschner Guberan 1 M., M. Stadelmaier sr. Bfrst. 2 M., M. Stadelmaier jr. das. 2 M., Frl. Krayl 1 M., Fr. Krayl Wwe. 1 M., Müller, Nik., Seiboldsw. 1 M., Schmid, Kübler sr. 50 Pfg., Klopfer, Bote 1 M., Munz W., Fuhrm. 50 Pfg., Bertische G. 50 Pfg., Hohlh., Kond. 3 M., Hinderer, Färber 1 M. 50 Pfg., Munz F. W. 3 M., Stadtschulth. Müller 5 M. Zuf. 78 M.

3) A l b e r t W e l l e r, Kaufmann.

Frl. L. Bilfinger 2 M., Fr. Rfm. Bilfinger's Wwe. 1 M., Fr. Bareiß Wwe. Breitenf. 3 M., Reutter Statfr. 1 M., M. 2 M., P. 1 M., M. Gr. R. 1 M., Schwarz, C., Hagl. 2 M., Bauer, J., sr., Thierbad 2 M., Seiz, G., Brend 2 M., Bauer J. jr. Thierbad 1 M., L. S. 1 M., J. G. in R. 1 M., Kaiser, R. 50 Pf., Fr. Munz Wwe. 2 M., Fr. Friz Wwe. 1 M., Fr. Schwenger Wwe., Rienh. 3 M., Mich. Munz Schafh. 1 M., Reall. Citel 5 M., Stadtvik. Rentschler 2 M., Hinderer R. Gausmannsw. 1 M., Müller, Bäcker 2 M., Frl. Chr. Ellinger 1 M., Geschwfr. Heller 3 M., R. Nisi 1 M., Hardgeschwind J., Hüttenbühl 40 Pfg., Anw. Maier Rienh. 2 M., Bertische Joh., Haldenhof 1 M., Kohnle, Hafner 2 M., Schaal Dav., Leinhalde 1 M., Fr. Müller's Wwe. 2 M., Joos Nischsträg. 1 M., Weller G., Eckartsw. 1 M., Friz G., Nischtr. 1 M., Lauer Schuhm. 2 M., Engel, Schmid Ebni 50 Pf., Def., Gmeinweiler 1 M., Dautel Forstw. 1 M., Schurr Kronhütte 1 M., Elfer J., das. 1 M., Kugler das. 1 M., Hinderer das. 50 Pf., Gaugel das. 50 Pf., Joos das. 1 M., Kugler Rienh. 1 M., Ungenannt 20 M., N. N. 60 Pf. Zuf. 85 M.

4) Stabspfleger S o f m a n n.

Lauth, Gerichtsd. 2 M. 50 Pf., Hegel Maler 2 M., Bäuerle Notg. 2 M. 50 Pf., Kerner's Wwe. 1 M., Berchemer Rfm. 2 M., Schallenmüller z. Rose 1 M., Binder R. 2 M., Weller, Kupferschm. 50 Pf., Schallenmüller Gmdrat. 2 M., Eppe Bäcker. 1 M., Bay, Stiftpf. Wwe. 2 M., Bareiß, Bäcker 40 Pf., Gleich, Ziegler 2 M., Semmet Wwe. Schafh. 1 M., Kugler Chr., Nischtr. 2 M. 50 Pf., Waibel, Gutsbes. 1 M., Schallenmüller A., Hafner 1 M., Hägele z. Hirsch 50 Pf., Brecht z. Döfen 2 M. 50 Pf., T. 2 M., Kinkel, Geom. 1 M., W. 1 M., G. 1 M., Strobel, Seiboldsw. 30 Pfg., Kriegerverein 10 M., Buz, Dreher 3 M., Sattler Schneider 1 M., M. 2 M., S. 1 M., Munz, Gmdrat. 3 M., Weber, Baumw. Wwe. 1 M., Schaaf Zimmerm., Nischtr. 2 M. 50 Pf., S. 1 M. 80 Pfg. Zuf. 60 M.

5) Oberlehrer J e n e r.

Fr. Wfr. Keppler 2 M., Landj. Häring 1 M., Kohnle Metzger 2 M., Fr. Höfer Gausmannsw. 1 M. 50 Pf., Zweigle Rfm. 3 M., Schull. Krauß 5 M., Kircher Lehrer 1 M., Ertrag eines Konzerts 65 M. 50 Pf. Zuf. 81 M.

6) Oberamtspfleger L u z.
Knödler Posth. 10 M., Frl. M. Friz 5 M., Stettner G. Schillingh. 1 M., Gl. 3 M., Blum Chirurg 1 M., Bauer Wwe. 1 M., N. N. 5 M. Zuf. 26 M.

7) Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Rev.-Aff. Scheiger 1 M., Kugler z. Bären 1 M., St., S. 2 M., Sannwald z. Löwen 1 M., Weller, C., Schriftsetzer 1 M., Ungenannt 1 M., Redaktion des „Bote vom Welzheimer Wald“ unentgeltliche Aufnahme der Inserate. Zuf. 7 M.

Gesamteinnahme 400 M.

Hiezu: Von Kaiserbach bei Herrn Dekan Leitz eingegangen 124 M. 20 Pf.

Nachträglich: Bauder, Schul.-B., Nischstruth 1 M., Schwarz Gutsbes., Strohhof 1 M.

Die gesamten Gelder wurden bereits nach Balingen abgeliefert. Den freundlichen Gebern wird hiemit herzlich Dank ausgesprochen.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des Gottlieb Greiner, Bauers in Buchengehren, G.B. Pfahlbronn,

bringe ich die vorhandene

Liegenschaft,

nemlich:

7	ar	35	qm	Wohn- und Oekonomiegebäude,
9	"	52	"	Land,
71	"	24	"	Gras- und Baumgarten,
3	ha	27	"	19 "
3	"	39	"	14 "
1	"	17	"	35 "
8	"	71	"	79 "

Gesamtanschlag 8100 M
angekauft zu 6300 M

am

Montag den 29. d. M.

nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus in Pfahlbronn letztmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Verkaufsbedingungen, sowie der spezielle Beschrieb der Verkaufsobjekte können jederzeit auf dem Rathaus in Pfahlbronn, sowie bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, auch werden die Verkaufsobjekte auf Verlangen von den Angehörigen des Gemeinschuldners und von Gemeinderat Tränkle in Pfahlbronn vorgezeigt.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Steigerer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Welzheim, den 15. Juli 1895.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Schönle n.

Nächsten Samstag den 27. Juli von morgens 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr wird die auf 4 Monate verfallene

St e u e r

im Rathaus eingezogen.

Stabspflege.

Flagebant, wo er sich niederließ. Er schien es gar nicht zu bemerken, wie die Strahlen ihn hämisch anfarbte und seine Nachbarn ziel-fahend antrieb.

„Seit wir das Urtheil gesprochen,“ rante er besteben zu, ich weis es genau.“

als einen rauhen, aber herzensguten Menschen, ber oft im Stillen Gutes gewirkt habe; diese lehrere Beschauptung betäubte er mit einem Bespiele, bei dem die Stindefenden erkannt

Der Gerichteberger Iohanne nun noch jene die Richter, seiner Uebersetzung gemäß das stichtschuldig auszusprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Feuerwehr Welzheim.



Die Frühjahrs-Hauptprobe

findet am

Donnerstag den 25. d. Mts.
nachmittags 5 Uhr

statt, wozu die ganze feuerwehrpflichtige Mannschaft des Stadtbezirks mit Eberhardsweiler in voller Ausrüstung präcis anzutreten hat.

Welzheim, 22. Juli 1895.

Gefehen

Stadtschultheißenamt: Müller. **Feuerwehrkommando.**

Rienharz, Gemeindebezirks Pfahlbronn.

SchafweideVerpachtung.



Am Montag den 29. d. M.

nachmittags 1 Uhr

verpachtet die hiesige Ortsgemeinde in der Wohnort des Unterzeichneten die Weissheweide von der Ernte bis Martini, die Winterweide von Martini 1895 bis 1. April 1896.

Liebhaber sind eingeladen.

Ortsrechner **Weller.**

Friedrich Kreiser

Christine Schock

Verlobte

Welzheim, im Juli 1895.

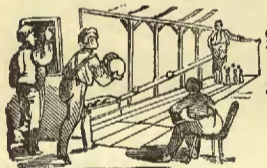
Umwandlung der auf Gulden lautenden 4⁰/₁₀₀ und 3¹/₂⁰/₁₀₀

Württemberg. Staats-Obligationen.

Die Umwandlung in 3¹/₂⁰/₁₀₀ige Markt-Obligationen vermittelt zu den Bedingungen der offiziellen Bekanntmachung.

Heinr. Aug. Bilsinger.

Preisregeln im „Burgkeller“.



Sonntag den 28. Juli bis auf Weiteres beginnt bei Unterzeichnetem ein

Preisregeln,

wobei 6 Preise zur Verteilung kommen.

Kegelzeit: Sonntags von 2 Uhr an.

Einsatz: 3 Kugeln 20 Pf.

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| 1. Preis: 1 Regulateur. | 4. Preis: 1 schön. Salonspiegel. |
| 2. „ 1 silb. Remontoiruhr. | 5. „ 100 Stück Cigarren. |
| 3. „ 1 Oval-Tafel, 100 St. halt. | 6. „ 1 Deckelglas. |

Zu recht zahlreicher Beteiligung von hier und Umgegend ladet freundlichst ein

Gottlieb Essinger z. „Burgkeller“.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Donnerstag den 25. Juli vor-mittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Pflug“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Friedrich Weinhardt, Manholz.

Die Braut: Rosine Wahl, Schabberg.

Oberamtstierarzt B e e h

wohnt bei Frau Stadtschultheiß Wenzel's Ww.,
gegenüber der Oberamtspsflege.

Alfdorf.

Empfehlung.

Großes Lager aller Sorten



Uhren, Regulateure

in Gewicht und Federzug,

Wand- & Weckeruhren aller Art,

Taschenuhren in Silber, Gold und Nickel.

Große Auswahl in Uhrketten

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Georg Hieber.

Sämtliche Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Welzheim.

Eine schöne

Familienwohnung

hat zu vermieten

Stadtschultheiß **Müller.**

Ein ordentliches

Dienstmädchen

nicht unter 20 Jahren, für Haus-haltung und etwas Feldgeschäft ohne Vieh wird für sofort gegen guten Lohn und Behandlung ge-sucht. Näheres ist bei der Re-daktion zu erfragen.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Her-stellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **M. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **MOSTSUBSTANZEN.** Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.** P. Hartmann's, Apotheker, jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Welzheim: Apoth. Bilsinger.

Rienharz.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Schreiner **Beh.**

Rienharz.

300 M.

Pflichtschaftsgeld können ausgeliehen werden.

Den 19. Juli 1895.

Pfleger **Joh. Maier.**

Gebrauchte Bierflaschen

⁸/₁₀ Liter haltend zu 10 ⁸/₁₀₀
⁴/₁₀ " " " 6 ⁸/₁₀₀

bei

Carl Munz.



Das Beste was überhaupt in Seife gemacht werden kann.

Man verlange in den Niederlagen die gratis erhältliche Broschüre, welche genauen Aufschluss über die Herstellung der Seife gibt und werthvolle Waschanleitungen für Wolle und Baumwolle, Leinen etc., je besonders, enthält.

Weineisig

garantiert rein,

Weingeist,

feinst gereinigt,

Fruchtbrauntwein,

Erystallzucker

und **Sut-zucker**

zum Einmachen von Früchten empfiehlt

H. Hohly.

Welzheim.

Bäcksteinfäse,

Rahmkäse,

Edamerkäse

empfiehlt

Heinr. Aug. Bilsinger.